

DAS WORT
FÜR
heute



TOTAL TOT?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schon zur Zeit des Neuen Testaments schieden sich die Geister an der Auferstehung, genauso wie heute. Unabhängig davon ist sie schon immer fester Bestandteil der christlichen Botschaft gewesen. Sie darf auch heute nicht fehlen, denn ohne Auferstehung gäbe es keine Hoffnung.

Die Osterbotschaft heißt: Jesus Christus starb für uns, er ist auferstanden und lebt, und jeder, der an ihn glaubt, bekommt neues, göttliches Leben über den Tod hinaus.

Die Tatsache der Auferstehung bleibt bestehen, auch wenn es viele Menschen gibt, die sie leugnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Beiträge.

Ihr

Hartmut Jaeger

„**K**ein Wunder, dass du Christ bist!“ So in etwa könnte man wohl sagen, wenn man mein Leben anschaut: aufgewachsen in einer „frommen“ Familie, immer im Kindergottesdienst, der Jungschar, dem Gottesdienst. Aber so lief es nicht, denn Gott hat keine Enkelkinder! Auch mit liebevollen christlichen Eltern wird man nicht automatisch Christ, auch ich nicht. Ich war zwar immer in der Gemeinde und wusste mich dort zu benehmen, aber bis zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus dauerte es einige Zeit. Wenn ich bei meinen Schulfreunden war, war von meinem christlichen Elternhaus nicht viel zu sehen. Lieber nicht auffallen, lieber nicht uncool sein! Ich dachte, ich könnte alles unter einen Hut bringen. Zum Beispiel bei der Frage nach unserer Entstehung: Zufall oder Schöpfer? Urknall oder Gott? Ich dachte, ich wäre fein raus, wenn ich einfach beides kombinierte. Erst durch einen Mitarbeiter

auf einer Jugendfreizeit wurde mir bewusst, dass das nicht geht: Entweder stimmt die Bibel, oder Gott hat in seinem Wort gelogen oder zumindest keine Ahnung gehabt. Auch in der Liebe musste ich feststellen: Entweder ich folge den Maßstäben der Gesellschaft, oder ich glaube an das, was Gott als gut und richtig beschreibt. Ich musste mich also entscheiden, wer recht hat. Wann das geschah? Das kann ich heute nicht mehr an einem Tag festmachen. Was ich aber weiß, ist, dass ich Gottes Wort, die Bibel, als komplette Wahrheit erkennen konnte. Und dass sie mir Jesus Christus, den Sohn Gottes, als den einzigen Weg zum ewigen Leben zeigte. Dass er der Einzige ist, der meine Schuld, mein Versagen, meine Lügen, also meine Sünden, für die ich Strafe von einem gerechten Gott verdiene, am Kreuz auf sich genommen hat. Nicht, weil ich es verdient habe, sondern weil er mich so sehr liebt. Nicht, weil ich Jesus gesucht habe, sondern weil

er mich gefunden hat. Deswegen bin ich Christ, und das ist dann doch ein Wunder. „Der Menschensohn (Jesus Christus) ist ja gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten“ (Lukas 19,10).

➤ *Jan-Marten Dickel*



5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.





Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.

DIETRICH BONHOEFFER (1906–1945)

Das Weizenkornprinzip

Kurz vor seiner Kreuzigung machte Jesus den Jüngern deutlich, dass er nicht für immer bei ihnen bleiben würde. Nur durch sein Sterben würde er die Tür für etwas viel Größeres öffnen. Er verdeutlichte dies am Bild des Weizenkorns: Wird es nicht ausgesät, bleibt es sichtbar, kann keine neue Frucht entstehen. Aber erst durch das In-die-Erde-Legen, das Austreiben des Keims und das Vergehen des Kornes entstehen viele neue Körner. Ohne den Tod des Samens kein neues Leben.

Jesus erklärt damit, dass unser altes geistliches Leben, also unsere Einstellungen und Gewohnheiten, zuerst sterben muss. Warum? Es ist von Sünde und Gottesferne geprägt. In Johannes 14 bezieht

er dieses Bild auch auf sein Werk am Kreuz, später auf das Tun seiner Nachfolger. Wer am alten Leben festhält, kann keine Frucht bringen. Wer sagt, er folge Jesus, und lässt das alte Leben einfach weiterlaufen, kann Gottes Segen nicht erfahren. Denn Gott schenkt das Neue. Der Lehrer Nikodemus (Johannes 3) musste das lernen. Auch uns ist das vielleicht fremd. Haben wir nicht auch ohne Gott ein schönes Leben? Das Korn sieht doch gut aus! Aber: keine Frucht, keine Wirkung für die Ewigkeit. Gott möchte Wachstum. Lassen wir das alte Leben los!

➤ Sebastian Herwig



Was ist eigentlich?

Der Tod

Die Bibel bezeichnet den Tod als „letzten Feind“ des Menschen. Er ist nicht „Freund Hein“, er gehört nicht irgendwie zum Leben dazu – er beendet es. Wir können uns deshalb nicht einfach mit unserer Sterblichkeit abfinden, weil Gott den Menschen „die Ewigkeit ins Herz gelegt“ hat (Prediger 3,11). Der Tod ist „der Lohn der Sünde“, ist Folge der Trennung von Gott. Aber Gott hat uns Menschen so lieb, dass er einen Weg fand, das zu ändern: „Die Gnadengabe Gottes ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“

(Römer 6,23). Christus ist am Kreuz für unsere Sünden gestorben, aber er blieb nicht im Tod, sondern ist auferstanden. Die anfangs zitierte Aussage befindet sich im großen Kapitel des Neuen Testaments über die Auferstehung Jesu, wo es heißt: „Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1. Korinther 15,22.26). Wer das glaubt, bekommt ewiges Leben.

➤ *Ralf Kaemper*



✂ Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:
Redaktion „Das Wort für heute“
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0426

Was hat Ostern mit Eiern zu tun?

Ich brauche keine Ostereier. Ganz fest glaube ich an die überzeugende Tatsache der leibhaftigen Auferstehung von Jesus Christus. Ohne die Auferstehung unseres Herrn Jesus wäre alles nichts!

Unser Glaube wäre vergeblich. Wir würden uns fantastischen Gedanken hingeben und wären am Ende bitter, bitter enttäuscht.

Unser Leben wäre vergeblich. Wir würden sinnlos und ohne Orientierung eher existieren als leben. Jesus ist das Leben! Er verspricht denen ewiges Leben, die ihm und seiner Auferstehungskraft vertrauen.

Unsere Hoffnung wäre vergeblich. Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus zeigt uns die triumphierende Macht Gottes über den Tod. Freilich werden wir

noch Tag für Tag mit dem Tod konfrontiert. Er ist unser Feind. Dennoch gilt für Christen die herrliche Zusage, die in der Kraft der Auferstehung ihres Herrn begründet ist:

„Verschlungen ist der Tod im Sieg. Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?“ (1. Korinther 15,54b und 55a)

Eine besondere Gelegenheit ist es, wenn wir uns am Ostertag grüßen und uns gegenseitig zusprechen: „Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“

➤ *Erik Junker*

Buchtipp

Glen Scrivener

Love Story

Der Mythos, der wirklich geschah

Tb., 80 S., 11 × 18 cm

Best.-Nr. 271997, ISBN 978-3-86353-997-9

Ostern kann auch Ihrer Welt eine neue Perspektive geben – einer Welt, die Gott so sehr geliebt hat, dass er seinen Sohn für uns gegeben hat.



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Anita Herbert, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Thomas Kleine, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Gerd Rudisile, Matthias Weber, Heinz-Jürgen Zilg

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0426